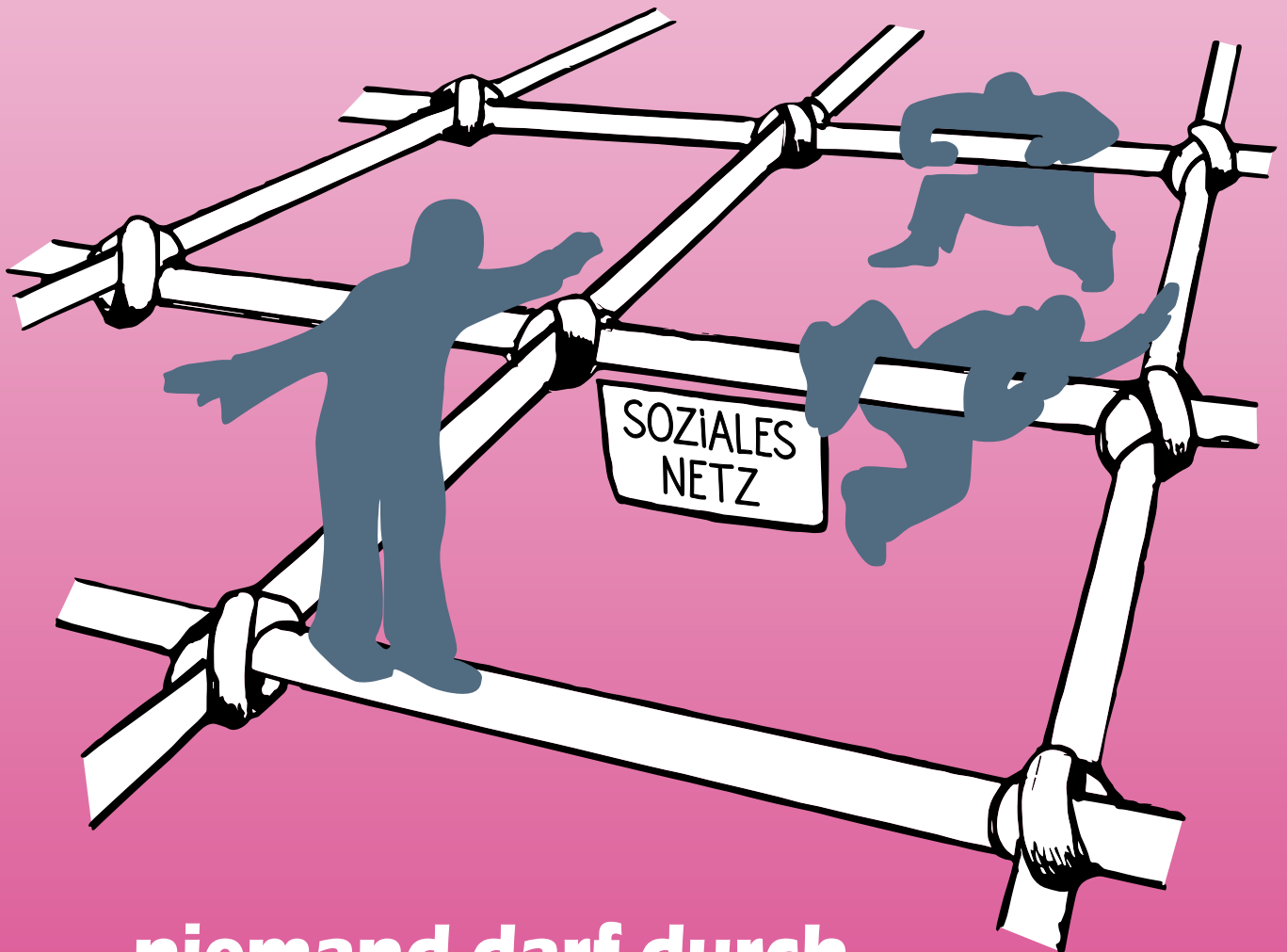




## **Arbeitslosigkeit führt zu Armut...**



**... niemand darf durch  
das Soziale Netz fallen!**



# Arbeitslose Menschen in der Armutsfalle

Barbara Mitterndorfer-Ehrenfellner, Referentin Bischöfliche Arbeitslosenstiftung

**Sieht man sich an, wie wenig Geld arbeitslose Menschen im Monat zur Verfügung haben, zeigt sich, dass fast alle Betroffenen an oder unter der Armutsgrenze leben. Laut EU-SILC 2021 liegt diese für eine Person in Österreich bei 1.400 Euro. Die Folge ist eine chronische Notsituation, die für diese Menschen fast nicht zu bewältigen ist. Die Lösung wäre ein existenzsicherndes Arbeitslosengeld, das auch arbeitslose Menschen an der Gesellschaft teilhaben lässt und ihnen ein Auskommen sichert.**

421.000 Menschen waren Ende Dezember 2022 in Österreich arbeitslos und mussten mit dem Arbeitslosengeld, das nur 55% des letzten Einkommens beträgt, auskommen. Knapp über 1.000 Euro sind das durchschnittlich, das ist weit unter der Armutsgrenze. Dieser Durchschnittswert verdeckt aber viele menschliche Schicksale.

## Finanzielle Armut

Besonders Niedrigverdiener:innen wie Frauen, jüngere Arbeitslose, gering Qualifizierte und Migrant:innen sind besonders betroffen. Die Armutgefährdung ist bei arbeitslosen Menschen 3- bis 4-mal höher als bei Beschäftigten. Unerwartete Ausgaben sind für über 75% der Betroffenen existenzbedrohend, besagt eine Studie von Sozialwissenschaftler Emmerich Tálos. Wir erleben alle, dass durch die weltweiten Krisen unser Leben immer teurer wird. Bei arbeitslosen Menschen wirken sich die Teuerung und ihre Folgen noch dramatischer aus. Viele Mieten wurden mehrmals im Jahr erhöht. Die Zahl der Delogierungen steigt rasant an. Auch die Energiekosten sind 2- bis 3-mal so hoch geworden und sind für viele unbezahlbar. Den Betroffenen bleibt nichts anderes übrig als sich Geld auszuborgen, das Konto zu überziehen oder das Bezahlen der Rechnungen aufzuschieben. In der Armutsfalle sitzen arbeitslose Menschen nicht allein: Noch dramatischer trifft es über 400.000 Kinder, die in Armut aufwachsen und Ausgrenzung erleben, weil sie zum Beispiel nicht an Schulveranstaltungen und Freizeitaktivitäten teilnehmen können.

## Soziale Armut

Längere Arbeitslosigkeit verursacht enormen Stress, der sich massiv auf die seelische Gesundheit auswirkt.

Keine Arbeit zu haben heißt auch einen Teil der eigenen Identität zu verlieren. Denn mit der finanziellen Armut geht auch die soziale Armut einher. Oft nehmen die Betroffenen kaum mehr am gesellschaftlichen Leben teil. Hinzu kommen Schamgefühl und Hoffnungslosigkeit. Familie und Freunden von den Problemen durch die Arbeitslosigkeit zu erzählen, stellt aber eine große Hürde dar und ist für die Betroffenen sehr beschämend. Dauert die Arbeitslosigkeit länger, ist es trotz der vielen offenen Stellen fast unmöglich, eine Chance zu bekommen.

## Bedürfnisorientierte Arbeitsmarktpolitik

Im Interesse der Betroffenen und der Unternehmen braucht es zukunftsweisende Unterstützungsprogramme,

die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Die Politik ist gefordert sich den Grundproblemen von langzeitarbeitslosen Menschen zu widmen. Denn diejenigen, die bis jetzt noch keine Arbeit gefunden haben, brauchen intensivere Unterstützung und Begleitung. Es braucht Angebote von Seiten des AMS, die eine stufenweise (Re-)Integration in die Arbeitswelt ermöglichen. Wichtig ist auch Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen während der ersten Beschäftigungsmonate professionell zu begleiten, um frühzeitig mögliche Schwierigkeiten zu erkennen und so ein eventuelles Scheitern zu verhindern.

Die Mitarbeiter:innen der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung setzen dies in ihrer tagtäglichen Arbeit um. So bekommen Betroffene wieder Hoffnung und Mut für ein gutes und selbstbestimmtes Leben.



## Unterstützung ganz konkret

Christina Hochhauser, Referentin, berichtet aus der Beratung in der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung

*Herr C. kann aufgrund schmerzhafter Rückenprobleme nur einen Arbeitsplatz annehmen, wo er abwechselnd im Sitzen und im Stehen arbeiten kann. Herr C. wird als arbeitsunwillig eingestuft, weil er drei Stellenangebote nicht angenommen hat, die seiner Gesundheit enorm geschadet hätten. Sein Arbeitslosengeld wird gesperrt. Freunde unterstützen ihn finanziell, damit er seine Miete bezahlen kann. Aber wie lange noch?*

*Die Angst, das Leben nicht mehr finanzieren zu können, ist groß und belastet ihn psychisch sehr. Seine Hoffnung, ein eigenständiges Leben führen zu können, gibt er aber (noch) nicht auf. Aus gesundheitlichen Gründen traut er sich aber keine Vollanstellung zu, da seine Angst, die Arbeit und die geforderte Leistung nicht zu schaffen, zu groß ist. Wenn Herr C. nicht schnell Arbeit findet, wird er bald seine Wohnung verlieren. Er sagt: „Meine Probleme sind so groß. Ich weiß nicht, wie ich es da herausschaffen soll.“ In unserer Beratung arbeiten wir gemeinsam an den Problemen und begleiten ihn bei seinen nächsten Schritten in eine positive Zukunft.*

**Das Jahr 2022 bei uns**

**BISCHÖFLICHE  
ARBEITSLOSENSTIFTUNG**



Nach wie vor gibt es trotz vieler offener Stellen eine hohe Zahl arbeitsloser Menschen, die aufgrund ihres Alters, gesundheitlicher Probleme, mangelnder oder nicht nachgefragter Qualifikation, Kinderbetreuungspflichten oder Migrationshintergrund kaum Chancen auf eine dieser offenen Stellen haben. Mit unserem Betrieb JONA Personalservice, unserem niederschweligen und ganzheitlichen Jugendprojekt JU-CAN und unserem neuen Beratungsangebot Case-management begleiten wir arbeitslose Menschen auf dem Weg in die Arbeitswelt, bei ihrer persönlichen Stabilisierung und bei der Stärkung ihres Selbstwertes und Selbsthilfepotentials.

**Dank Ihrer Spenden in der Höhe von 94.195 Euro im Jahr 2022 konnten wir mit unseren vielfältigen Betreuungsformen arbeitslose Menschen bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive unterstützen.**

**JONA**   
PERSONALSERVICE

**JU-CAN**   
JUGENDPROJEKT

Das Jahr 2022 war geprägt von der Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Personalabbau in den Unternehmen. Unsere Mitarbeiter:innen waren dadurch stark betroffen. In dieser schwierigen Situation wurde ganz konkret auf die persönlichen Bedürfnisse eingegangen und es wurden individuelle Lösungen gesucht. Es waren 81 Mitarbeiter:innen beschäftigt, 17 wurden von den Betrieben übernommen und 101 Bewerbungsgespräche geführt.



Die Auswirkungen der Corona-Krise hatte besonders für unsere ausgrenzungsgefährdete Zielgruppe erhebliche Nachwirkungen, vor allem auf ihre psychische Gesundheit. Ihre belastenden Lebenssituationen und die geringen Chancen auf einen Arbeitsplatz spiegelten sich in der Begleitung der Jugendlichen wider. Durch unser vielfältiges Betreuungsangebot konnten die Motivation und das Selbstbewusstsein gesteigert, Zukunftssängste verringert und so neue Wege für den

Einstieg in die Arbeitswelt aufgezeigt werden. Im Jahr 2022 traten von insgesamt 20 Kursabsolvent:innen fünf Jugendliche eine Lehrstelle als Hörgeräteakustikerin, als Metalltechniker und drei im Einzelhandel an. Zwei Teilnehmende

begannen mit einem Dienstverhältnis als Tankstellenmitarbeiter und als Verschieber. Vier Jugendliche wechselten in weiterführende Betreuungsangebote.

### **Unterstützung ganz konkret**

*Luna, 17 Jahre, beendete die Pflichtschule ohne positiven Abschluss. Ihr Leben fand am Bahnhof und auf der Straße statt. Als ein Freund am Drogenkonsum starb, ging es Luna sehr schlecht und sie versuchte ihr Leben zu verändern. Von einem Freund bekam sie die Telefonnummer von JU-CAN. Es dauerte eine Weile, bis sich Luna dazu durchrang einen Termin zu vereinbaren. Die erste Zeit war für Luna sehr schwierig. Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und das Arbeiten an ihrer beruflichen Orientierung waren für sie nicht die Themen, die sie vorrangig bearbeiten wollte. In den Einzelcoachings lernte sie ihre Fähigkeiten kennen. Das schenkte ihr wieder Kraft und Mut, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das Arbeiten in der Küche gefiel ihr und erkannte dadurch ihr Interesse am Kochen. Daraus entwickelte sich ihr Wunsch eine Lehre als Köchin zu absolvieren. Luna bekam ein Praktikum in einem Restaurant. Ihr Talent beim Kochen überzeugte. Luna bekam die Lehrstelle. Ihr Leben hat sich komplett geändert. Luna ist glücklich und kann wieder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.*

### **Unterstützung ganz konkret**

*Herr M., 42 Jahre, alleinerziehend, 3 Kinder, kontaktierte uns 2016. Aufgrund seiner Betreuungspflichten war nur eine geringfügige Beschäftigung möglich. Er arbeitete als Kommissionierer, als Bürohilfskraft und als Gärtner. Letztes Jahr bekam er endlich eine Fixanstellung als Lagermitarbeiter. Diese sichert ihm ein stabiles Leben und ein regelmäßiges Einkommen. Die intensiven Kontaktgespräche gaben ihm wieder Kraft, sein Leben in den Griff zu bekommen. Wir waren für Herrn M. in seiner schlechten Zeit - über das Dienstverhältnis hinaus - eine wichtige Stütze geworden. Heute führt Herr M. mit seinen Kindern ein Leben, auf das er stolz ist.*

**Durch Ihre Spende konnten wir arbeitslosen Menschen wieder Mut, Hoffnung und eine Perspektive geben und sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt begleiten.**

**Wir bitten weiterhin um Ihre Spende**  
an die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung  
mittels beiliegendem Zahlschein, direkt oder QR-Code.

**Spendenkonto  
AT09 1860 0000 1065 3210**



**QR-Code für  
Ihre Spende**

# Tag der Arbeitslosen 2023 – auch heuer wieder nötig!



Viele offene Stellen und gleichzeitig viele arbeitslose Menschen – Wie ist das möglich?

Betriebe suchen Fachkräfte, **ABER** viele arbeitslose Menschen haben keine Berufsausbildung.

Arbeitslose Menschen wollen eine Ausbildung machen, **ABER** diese ist zu teuer und das Angebot zu weit entfernt.

Betriebe suchen Arbeitskräfte, **ABER** der Lebenslauf der Bewerber:innen entspricht nicht.

Arbeitslose Menschen trauen sich nach zahlreichen Absagen nichts mehr zu, **ABER** die passende Unterstützung fehlt.

Betriebe suchen belastbare Arbeitskräfte, **ABER** viele arbeitslose Menschen haben gesundheitliche Einschränkungen.

Arbeitslose Frauen mit kleinen Kindern wollen arbeiten, **ABER** die Kinderbetreuung ist nicht zu organisieren.

Betriebe suchen erfahrene Arbeitskräfte, **ABER** viele arbeitslose Menschen werden als zu alt für die Stelle gesehen.

Wir wollen arbeiten, **ABER** wir können so nicht.

Wir wollen arbeiten, **ABER** wir dürfen nicht.

Wir wollen arbeiten, **ABER** die Rahmenbedingungen passen nicht.

## Gratulation!



*Bischof em. Maximilian Aichern hat vor kurzem seinen 90. Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren unserem Gründungsbischof der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung zu diesem Jubiläum sehr herzlich und wünschen ihm weiter gute Gesundheit und Gottes Segen.*

*Bischof Aichern hat als „Sozialbischof“ mit einem starken Glauben und viel Standfestigkeit wesentliche Weichen für eine soziale Kirche in der Diözese Linz gestellt.*

*Aber auch auf Österreich- und Europaebene hat er Brücken für mehr Menschlichkeit gebaut. Wir sagen ein herzliches Danke für das unermüdliche Engagement zum Wohle der Menschen.*



## Service für Pfarren – Predigtvorschlag

Wir laden alle Pfarren ein in den Gottesdiensten anzusprechen, wie es arbeitssuchenden Menschen konkret geht und welche menschlichen Schicksale dahinterstehen.

Als Anregung schicken wir einen Predigtvorschlag in der Woche nach Ostern per Post zu. Zum Download steht dieser unter [www.arbeitslosenstiftung.at](http://www.arbeitslosenstiftung.at) zur Verfügung.

Falls Sie den Predigtvorschlag per E-Mail möchten, kontaktieren Sie uns: 0732 78 13 70, [arbeitslosenstiftung@diözese-linz.at](mailto:arbeitslosenstiftung@diözese-linz.at)

Zum Tag der Arbeitslosen findet am 28. April eine Kundgebung am Martin Luther-Platz in Linz statt. Nähere Informationen zu unseren Aktionen finden Sie zeitnahe auf [www.arbeitslosenstiftung.at](http://www.arbeitslosenstiftung.at) und [www.facebook.com/tagderarbeitslosen](https://www.facebook.com/tagderarbeitslosen)

MedieninhaberIn und HerausgeberIn: Bischöfliche Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz, Domgasse 3, 4020 Linz, 0732/78 13 70, [arbeitslosenstiftung@diözese-linz.at](mailto:arbeitslosenstiftung@diözese-linz.at), [www.arbeitslosenstiftung.at](http://www.arbeitslosenstiftung.at). Sie können die Zusendung unserer Zeitung INFO jederzeit bei oben angeführten Kontaktdaten widerrufen. Redaktion: Barbara Mitterndorfer-Ehrenfellner, Kurt Rohrhofer, Christian Winkler. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeberin. Fotoquelle: Bischöfliche Arbeitslosenstiftung (falls nicht anders angegeben). Blattlinie: Informationsorgan der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung. Hersteller: Druckerei Haider Manuel e.U., Niederndorf 15, 4274 Schönaun